Grosser Stadtrat
E 17. Sep. 2019
Nr. 2

SP JUSO
Grossstadtratsfraktion Schaffhausen

CHRISTIAN ULMER
Finsterwaldstrasse 29
8200 Schaffhausen
ch.ulmer@gmx.ch

Sozialdemokratische Partei
Stadt Schaffhausen
www.sp-sh.ch
Grossstadtratsfraktion

Herr Hermann Schlatter
Präsident des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 17.9.2019

Motion

«Grosser Stadtrat zurück zu alter Stärke: 50 statt 36 Mitglieder»

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich bitte Sie, folgende Motion auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

Der Stadtrat wird gebeten, die Voraussetzungen zu schaffen, dass Artikel 23 der Stadtverfassung angepasst werden kann. Neu soll dieser folgendermassen lauten: «Der Grosse Stadtrat besteht aus 50 Mitgliedern.»

Begründung:

Die Verkleinerung des Grossen Stadtrats vor 10 Jahren hat den Parlamentsbetrieb weder günstiger, noch effizienter gemacht. Es sind aber weniger Mitglieder da, auf welche sich die komplexe und aufwändige politische Arbeit verteilt.

Die Belastung der gewählten Parlamentarierinnen und Parlamentarier hat stark zugenommen. Die zusätzlich zu leistende Kommissionsarbeit zum Beispiel, verteilt sich auf immer weniger Schultern, was nicht nur in kleinen Fraktionen zu einer problematischen Mehrbelastung führt.

Kommt hinzu, dass auch die politischen Parteien immer weniger Leute in ihren Reihen finden, welche sich aktiv engagieren wollen und können. Dadurch werden die Mitglieder des Parlamentes zum Beispiel während Wahl- und Abstimmungskämpfen zusätzlich und über Gebühr belastet.

Das Milizsystem ist in der Schweiz unter Druck geraten. Aufgrund der steigenden beruflichen Belastung (Stichwort Work-Life-Balance) oft auch verbunden mit längeren Arbeitswegen, engagieren sich in den letzten Jahren spürbar weniger Leute in ihrer Freizeit in Vereinen, gemeinnütziger Arbeit oder der Politik.

Für viele Bürgerinnen und Bürger ist ein politisches Amt mit der Verkleinerung des Rates in noch weitere Ferne gerückt. Es kann nun aber nicht im Sinne der demokratischen Mitwirkung sein, die Parlamente zu verkleinern und damit immer weniger Menschen an der parlamentarischen Arbeit partizipieren zu lassen. Anlässlich der nationalen Wahlen zeigen die rekordhohen Zahlen an gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten, dass das Interesse am politischen Engagement durchaus vorhanden ist. Dass auch immer mehr Frauen kandidieren ist begrüssenswert. Gerade die Frauenförderung in der Politik wird durch verkleinerte Parlamente aber zusätzlich erschwert.

Die direkte Demokratie in der Schweiz basiert auf der aktiven politischen Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Es müssen Wege gefunden werden, damit das Milizsystem wieder gestärkt werden kann. Hier sind alle gefordert: Die Arbeitgeber in der Privatwirtschaft, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für politische Ämter freistellen, aber auch die Gesellschaft, die das Milizsystem estimiert und ideell sowie materiell mitträgt.

Eine Rückkehr zur alten Grösse von 50 Mitgliedern im Stadtparlament ist ein starkes Zeichen an die Bevölkerung und ein Aufruf an jede Bürgerin und jeden Bürger, sich für die Allgemeinheit zu engagieren.

Setzen wir dieses starke Zeichen gegen den Trend und machen wir die Verkleinerung des Grossen Stadtrates rückgängig. Kehren wir zurück zu alter Stärke und machen wir die spannende und wichtige Parlamentsarbeit wieder mehr Menschen zugänglich.

Besten Dank und freundliche Grüsse

Christian Ulmer